





## **Concept and Organization**

Dr. Johannes Feichtinger Dr. Johann Heiss

## In Cooperation with

- Department of German Studies, University of Warwick, Coventry
- Department of Germanic and Romance Studies, University of Delhi
- Institute of Advanced Study at the Jawaharlal Nehru University of New Delhi

#### Contact:

<u>Johannes.Feichtinger@oeaw.ac.at</u> <u>Johann.Heiss@oeaw.ac.at</u>

Austrian Academy of Sciences Dr. Ignaz Seipel-Platz 2 1010 Vienna



# (Re)Locating Orientalism between East and West

International Symposion
of the
Occident and Orient Research Group
April, 4th–5th 2011
Vienna, Austrian Academy of Sciences

Conference Language German and English

Austrian Academy of Sciences Clubraum Dr. Ignaz Seipel-Platz 2 1010 Vienna

## Monday, 4th April

9:00-9:30 Address of welcome & Opening

**Michael Rössner**, Director, Institute of Culture Studies and History of Theatre **Andre Gingrich**, Director, Institute of Social Anthropology

9:30-9:50 Anil Bhatti (Delhi/Konstanz)

Where is the Orient? The Expansibility of the Eastern Border

9:50-10:10 Johannes Feichtinger / Johann Heiss (Vienna)

Vienna, or: the Orient as Menace and Opportunity. A short introduction

10:10-10:30 Andre Gingrich (Vienna)

Frontier Myths of Orientalism. The Muslim World in Public and Popular Cultures of Central Europe

10:30-11:15 Discussion

11:15-11:45 Coffee Break

11:45–12:05 Shaswati Mazumdar (Delhi)

Jews, Turks and Indians: Figurations of the Oriental in 19th century Germany and Austria

12:05–12:25 **Margit Köves** (Delhi)

East and West in Hungarian Literature

12:25-12:55 Discussion

Lunch Break

14:30-14:50

Michael Rössner (Vienna)

Occidental Orientalism: Columbus and Marco Polo

14:50–15:10 **Todd Kontje** (San Diego)

Daniel Casper von Lohenstein: Localism, Imperialism, and Orientalism in 17th

Century Central Europe

15:10-15:40 Discussion

15:40-16:15 Coffee Break

16:15–16:45 **Gurpreet Mahajan** (New Delhi)

Nation, Power, and Orientalism: The invention of a tradition

16:45-17:05 Discussion

## Tuesday, 5<sup>th</sup> April

9:00-9:20 John Walker (London)

(Re)-translating the West: Humboldt, Habermas and Intercultural Dialogue

9:20-9:40 Michael Dusche (Berlin)

Friedrich Schlegel's Reverse Orientalism

9:40-10:10 Discussion

10:10-10:40 Coffee Break

10:40-11:00 James Hodkinson (Warwick)

The Ambiguous Locus of Islamic North Africa in Nineteenth-Century Germanophone Travel Writing

11:00–11:20 Sarah Lemmen (Vienna)

A non-colonial orientalism? Representations of Africa and Asia in Czech travelogues around 1918

11:20–11:40 **Ulrike Stamm** (Berlin)

Weibliche Perspektiven auf den Orient jenseits dichotomischer Denkordnungen

11:40-12:25 Discussion

Lunch Break

14:00–14:20 Angelika Fuehrich (Washington)

Negotiating Modernity through Images of the Other: A Case Study of Lion Feuchtwanger's 'Colonial' Plays

14:20–14:40 Jyoti Sabharwal (Delhi)

Occident and Orient in Narratives of Exile: Willy Haas' Exile writings in India

14:50-15:10 Discussion

15:10-15:50 Coffee Break

15:40-16:00 Johanna Borek (Vienna)

Hammer-Purgstalls 1001 Nacht

16:00–16:20 **Kerstin Jobst** (Potsdam)

Conclusion – Where the Orient ends. The Russian perspective

16:20-16:50 Discussion

16:50–17:15 Final Remarks (Bhatti, Feichtinger, Heiss, Hodkinson)

18:15-20:30 Evening Event

# (Re)Locating Orientalism between East and West

Zweites Internationales Symposion der *Occident und Orient Research Group* 4.–5. April 2011

#### Ort

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Clubraum Dr. Ignaz Seipel-Platz 2 1010 Wien

#### Veranstalter

IKT (Johannes Feichtinger) und ISA (Johann Heiss), ÖAW

### In Kooperation mit

- Department of German Studies, University of Warwick, Coventry
- Department of Germanic and Romance Studies, University of Delhi
- Institute of Advanced Study at the Jawaharlal Nehru University of New Delhi

### **Zum Inhalt des Symposions**

Der Orient stellt für Europa eines der ausgeprägtesten und ständig wiederkehrenden Bilder des Anderen dar. Ausgehend vom 1978 erschienen bahnbrechenden Werk Edward Saids Orientalism (deutsch: 2009) untersuchen die Teilnehmer am Netzwerk die Komplexität und Diversität des Orientalismus. Während sich Said auf bestimmte westeuropäische Länder und deren spezielle Formen von Orientalismus konzentrierte, fokussiert dieses Symposion den **Orientalismus in Zentraleuropa** und stellt ihn in einen internationalen Zusammenhang. Neuere wissenschaftliche Untersuchungen (Csáky, Gingrich, Healy) haben gezeigt, dass sich in Zentraleuropa verschiedene Umgangsformen mit dem Anderen herausgebildet haben, die zu einer Pluralisierung kollektiver Identitäten führten. Im Unterschied zu Westeuropa weist dieser Raum ein besonderes Naheverhältnis zum Orient auf. Dieses manifestiert sich nicht nur in einer langen Tradition der 'Orientalistik' sowie in Kunst, Literatur und Architektur, sondern auch in differenzierten Wahrnehmungsweisen, die auf folgende Ambiguität hinauslaufen: auf strikte Abgrenzungsprozesse (der 'Orient als Bedrohung') und zugleich auch auf die Aneignung von Wissen über den 'orientalisierten' Anderen (der 'Orient als Herausforderung'). Aneignungsprozesse dieser Art konnten sowohl das friedliche Zusammenleben sichern als auch Wege für Zivilisierungsmissionen ebnen.

Diese ambivalenten zentraleuropäischen Erfahrungen bilden den zentralen Ausgangspunkt des Symposions, das folgende drei Bereiche analysieren wird:

#### 1. Neuverortung von Orientalismen

Wie beeinflussen koloniale und nicht koloniale Praktiken und Erfahrungen die Wahrnehmung der Grenzen des Orients? Wo liegt der Orient für wen? Gibt es Orientalismen, die wir für gewöhnlich nicht als solche bewerten (z.B. "verschachtelte Orientalismen", innere Orientalismen oder epistemologische Orientalismen)

## 2. Übertragung von Orientalismen

Wer orientalisiert wen, wann und weshalb? Wie werden orientalistische Bilder und Vorstellungen von einer auf die nächste Epoche bis heute übertragen? Wie erhellt dieser Übersetzungsvorgang die ideologische, politische und kulturelle Absicht, die ihm zugrunde liegt? Unter welchen Umstände werden Stereotypen von Okzident und Orient erinnert, wiederbelebt oder aufgegeben?

Welche Bilder von Okzident und Orient werden übertragen, in welchen Diskursen, Kontexten und Texten werden sie eingesetzt und weshalb?

### 3. 'Grenzerfahrungen' und Stereotypen

In welchen Situationen und von wem werden Grenzen konstruiert? Welche Metaphern werden eingesetzt, um eine Abgrenzung zu erreichen (Bollwerk, Porta etc.)? Wie prägen Grenzen Orientalismen? Werden letztere abgeschwächt durch Notwendigkeiten der räumlichen Nähe, was sowohl einer mission civilisatrice als auch einem verbesserten Verständnis Vorschub leisten kann, oder werden Orientalismen durch Grenzerfahrungen verstärkt?

Wenn Orientalismen eine derart entscheidende Rolle in Identitätsstiftungsprozessen einer so kulturell heterogenen Region wie Zentraleuropa spielen, gibt es dann nicht auch andere plurikulturelle Gebiete der Welt (auch außereuropäische), in denen Orientalismen mit ähnlicher Funktion ausgebildet werden.

#### **Ziel des Symposions**

Das Symposion verfolgt das Ziel, die Untersuchung von Orientalismen zu pluralisieren. Durch die Fokussierung auf Zentraleuropa kann ein globales Phänomen, das bis in die Gegenwart wirkt, differenzierter betrachtet werden. Durch die Beiträge von hoch qualifizierten TeilnehmerInnen auch von außerhalb Europas (vor allem aus Indien und der anglophonen Welt) wird in der Analyse einem Eurozentrismus Einhalt geboten.

#### **Occident und Orient Research Group**

Dieses Symposium ist Teil einer Serie von drei Symposien der Occident und Orient Research Group (New Delhi – Wien – Warwick). Das erste Symposion fand vom 23.–26. Jänner 2010 an der Universität New Delhi, Indien statt. Es trug den Titel *Zwischen zwei Welten'/*, *Hovering between two worlds'* (*Goethe*): *Non-Antagonistic Relationships, Communication und Transfer between East and West in Culture and History*. Das abschließende dritte Symposion wird 2012 an der University of Warwick (England) stattfinden.

Das Wiener Symposion wird an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften abgehalten, ist Teil des research networks zwischen den angeführten Forschungseinrichtungen und wird in einer Kooperation zwischen dem Institut für Sozialanthropologie und dem Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte unter der Projektleitung von Johann Heiss und Johannes Feichtinger im Rahmen des Forschungsschwerpunkts "Orientalisms in Comparison" abgewickelt.







Institut für Sozialanthropologie Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Presseinformation

Ein etwas anderer Orientalismus Internationales Symposion in Wien diskutiert Orient-Bilder in Zentraleuropa

Wo beginnt der Orient bzw. wo endet Europa? Gibt es eine geografische Trennlinie oder werden Grenzen vielmehr in den Köpfen der Menschen gezogen? – Diesen politisch hochaktuellen Fragen geht das Symposion "(Re)locating Orientalism between East and West" vom 3. bis 5. April 2011 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien auf den Grund. Die bisher kaum erforschten regionalen Ausprägungsformen des Orientalismus in Zentraleuropa dienen dafür als Ausgangspunkt.

Zwischen Furcht und Faszination prägte der Orient über Jahrhunderte hindurch die Vorstellungen über das kulturell "Andere" in Europa. Spätestens seit Edward Saids bahnbrechendem Werk "Orientalism" aus dem Jahr 1978 ist jedoch klar, dass diese Orient-Bilder wenig mit der Realität zu tun haben, sondern historisch gewachsene Konstrukte sind, die laut Said in erster Linie dazu dienten, den europäischen Kolonialismus zu stützen. Doch welche Rolle spielt der Orientalismus heute? "Während Said sich auf bestimmte westeuropäische Länder und deren Verhältnis zum Orient konzentrierte, widmet sich dieses Symposion dem Orientalismus in Zentraleuropa und stellt ihn in einen internationalen Zusammenhang. Dabei wird der "etwas andere" Orientalismus dieser Region sichtbar", erklären Johann Heiss vom Institut für Sozialanthropologie und Johannes Feichtinger vom Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (beide ÖAW) uni sono.

#### Von Grenzziehungen, Identitäten und Rassismen

Besonderes Augenmerk wird auf die geografische Verortung des Orients und die damit einhergehenden Grenzziehungen gelegt, wobei es den Veranstaltern vor allem um Prozesse der mentalen Grenzziehung geht. "Wie wird der Orient definiert? Wo beginnt er und weshalb verschiebt sich die Grenze je nach Standpunkt? Und wer soll Teil dieses Orients sein bzw. wer nicht? – Das sind die brennenden Fragen, die für Zentraleuropa mit seiner geografischen Nähe zum "Orient", die oft als Grenze wahrgenommen wird, besonders relevant sind", betonen Heiss und Feichtinger. Sie weisen dabei auf die Widersprüchlichkeiten hin, die in Zentraleuropa und im Besonderen in Österreich anzutreffen sind. Darunter fallen strikte Abgrenzungsprozesse (der Orient als Bedrohung) ebenso wie die Aneignung von Wissen über den "orientalisierten" Anderen (der Orient als Herausforderung). Darüber hinaus spielte der Orientalismus bei zentraleuropäischen Identitätsstiftungsprozessen eine entscheidende Rolle.

In diesem Zusammenhang geht Andre Gingrich, Direktor des Instituts für Sozialanthropologie der ÖAW, der Frage nach, inwiefern sich der "Grenz-Orientalismus" Zentraleuropas von "klassischen" kolonialen Orientalismen unterscheidet bzw. wo es Überschneidungen gibt. Gingrich unterstreicht, dass - im Unterschied zum klassisch-kolonialen Orientalismus mit seinen Übersee-Bezügen - die spezifischeren Formen eines die Nähe und die Grenze thematisierenden "frontier orientalism" mitbestimmend waren für die Herausbildung regionaler Identitäten in Zentraleuropa und Österreich.

#### Der Orient in Literatur und Reiseberichten

Der Vergleich zwischen zentraleuropäischen und kolonialen Formen des Orientalismus wird vor allem durch Beiträge aus Indien bereichert. Gurpreet Mahajan von der Jawaharlal Nehru University in New Delhi gibt Aufschluss darüber, wie unterschiedlich die Vorstellungen in Großbritannien und Deutschland über das Indien der Kolonialära waren. Shaswati Mazumdar (University of Delhi) analysiert Orient-Bilder in den deutschsprachigen Ländern des 19. Jahrhunderts bezogen auf drei unterschiedliche Repräsentanten des Orients: Juden, Türken und Inder. Jyoti Sabharwal (ebenfalls University of Delhi) befasst sich mit der Exilliteratur des Autors und Kritikers Willy Haas, der sich mit den Unterschieden zwischen Orient und Okzident beschäftigte, um schließlich vor dem Nazi-Regime nach Bombay zu flüchten.

Wie unterschiedlich die Diskurse innerhalb Zentraleuropas sind, belegen die Beiträge von Margit Köves (University of Delhi) und Sarah Lemmen (Universität Wien). Köves untersucht – im Spannungsfeld der "orientalischen" Herkunft der Ungarn und ihrer Verortung in Europa – Darstellungen von Orient und Okzident in den Werken zeitgenössischer ungarischer Autoren. Lemmen hingegen fragt nach der Bedeutung eines "tschechischen Orientalismus" für den tschechischen Nationalismus der Zwischenkriegszeit und stützt sich dabei auf Berichte tschechischer Asien- und Afrikareisender.

#### "Occident and Orient Research Group"

Das Symposion "(Re)locating Orientalism between East and West" ist Teil einer Tagungsreihe der "Occident and Orient Research Group". Dieses innovative Forschungsnetzwerk umfasst das Department of Germanic and Romance Studies der University of Delhi, das Institute of Advanced Study and Center for Political Studies der Jawaharlal Nehru University, New Delhi, das Department of German Studies der University of Warwick (UK) sowie die ÖAW-Institute für Sozialanthropologie und für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte. Österreichkoordinatoren des Netzwerkes sind Johannes Feichtinger und Johann Heiss.

#### Terminaviso:

Internationales Symposion "(Re)locating Orientalism between East and West" (Zeit: Montag, 4. bis Dienstag 5. April 2011, Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien)

#### Programm:

Siehe unter: http://www.oeaw.ac.at/ikt/archiv/konf/k 20110404 prog.pdf

#### Veranstalter:

Österreichische Akademie der Wissenschaften

Institut für Sozialanthropologie und Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte

### Kooperationspartner:

Department of Germanic and Romance Studies, University of Delhi Institute of Advanced Study and Center for Political Studies at the School of Social Studies II, Jawaharlal Nehru University, New Delhi

Department of German Studies, University of Warwick, Coventry

#### Kontakt:

Dr. Johann Heiss Institut für Sozialanthropologie Zentrum Asienwissenschaften und Sozialanthropologie Österreichische Akademie der Wissenschaften A-1030 Wien, Apostelgasse 23

Tel.: (+43 1) 51581-6452 Mail: johann.heiss@oeaw.ac.at Web: http://www.oeaw.ac.at/sozant

Mag. Dr. Johannes Feichtinger Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte Österreichische Akademie der Wissenschaften A-1010 Wien, Postgasse 7-9/4/3 Tel.: (+43 1) 51581-3315

Mail: johannes.feichtinger@oeaw.ac.at

Web: http://www.oeaw.ac.at/ikt/mitarbeit/fei/fei.html

MMag.<sup>a</sup> Marion Gollner Public Relations, Institut für Sozialanthropologie Zentrum Asienwissenschaften und Sozialanthropologie Österreichische Akademie der Wissenschaften A-1030 Wien, Apostelgasse 23 Tel.: (+43 1) 51581-6468

Mail: marion.gollner@oeaw.ac.at Web: <a href="http://www.oeaw.ac.at/sozant">http://www.oeaw.ac.at/sozant</a>